

Success-Story



„Nachdem wir festgestellt hatten, dass unsere Datensicherung zunehmend schwieriger wurde, haben wir die Firma KUTTIG nach einer Lösung gefragt. Ich kann hier nur von optimaler Zusammenarbeit sprechen; von der schnellen und kompetenten Beratung über die qualifizierte Realisierung bis zur Betreuung, die wir heute durch KUTTIG erfahren. Unser Problem wurde richtig erkannt, und man hat uns eine maßgeschneiderte, skalierbare Lösung angeboten. Das ist eine runde Sache!“

Patrick Ackermann, EDV-Koordinator, Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH Sankt Augustin

AUCH IN ZUKUNFT AUF NUMMER SICHER

KUTTIG GmbH setzt leistungsfähiges Datensicherungskonzept bei der Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH St. Augustin um

WENN ANDERE SCHLAFEN

Es liegt in der Natur der Sache, dass öffentliche Versorgungsunternehmen Kundenzahlen haben, die in die Zehntausende gehen. Über 15.000 Haushalte in sieben Stadtteilen zählt die Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH St. Augustin (WVG). Dazu kommen gewerbliche und sonstige Verbraucher. Die Anschluss- und Verbrauchsdaten all dieser Kunden wollen gut verwaltet und für alle Fälle auch sicher aufbewahrt sein.

Das hat das Unternehmen lange Zeit mit einem komplizierten Bandsicherungssystem getan, bis Kapazitätsgrenzen eine neue Lösung erforderlich machten. Nur einen Monat nach der Entscheidung für das neue Kon-

zept im November 2003 hatte KUTTIG das neue Sicherungskonzept vor Ort bereits implementiert. Seither sichert die WVG die Daten ihrer Nutzer bei Nacht, wenn diese schlafen.

HANDLUNGSBEDARF IN VERÄNDERTER LANDSCHAFT

Die Serverlandschaft des Versorgungsunternehmens war mit den Jahren auf sechs Systeme angewachsen, und als eine weitere Erweiterung um einen zusätzlichen Oracle-, einen weiteren Applikations- und einen Archiv-Server anstand, machte das auch ein Re-Design des Datensicherungssystems erforderlich.



KUNDENPROFIL

1967 wurden die bis dahin als Eigenbetriebe geführten Wasserwerke der nordrhein-westfälischen Gemeinden

Menden, Hangelar, Siegburg-Mülldorf, Holzlar, Niederpleis und Meindorf in die neu gegründete „Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH St. Augustin“ eingebracht. Der Anteil der ehemaligen Gemeinde Holzlar ging aufgrund der Neugliederung des Bonner Raumes auf die neue Stadt Bonn über, die übrigen Anteile fielen an die neue Gemeinde und jetzige Stadt Sankt Augustin. Seither firmiert das kommunale Versorgungsunternehmen als „Wasserversorgungs-Gesellschaft mbH St. Augustin“.

Success-Story



Aktuell beträgt das bei der VWG zu verwaltende Datenvolumen ca. 120 GB.

Ein Umfang, der gering erscheint im Vergleich zu heimischen Multimedia-PCs, die längst nicht nur Word-dokumente, sondern auch digitale Fotosammlungen, Musikstücke und selbst Videos verwalten, und deren Festplatten längst ähnliche Datenmengen aufnehmen können. Doch auch diese relativ geringe Datenmenge, die aufgrund ihrer besonderen Struktur nicht mit den .jpg, .mp3 und .avi Dateien der bunten Home PC-Welt vergleichbar ist, will effizient gesichert sein.

Dafür benötigte man in Sankt Augustin früher drei Bandlaufwerke, was nicht nur den Administrator gewissermaßen zum Diskjockey werden ließ: Es war einfach nicht möglich, die Daten vollständig zum optimalen Zeitpunkt zu sichern: über Nacht, wenn

niemand auf sie zugreifen muss. Man behalf sich deshalb damit, werktags nur einen Teil der Daten zu sichern, am Wochenende dann den Rest. Auch wenn dies den Umständen entsprechend gut ging, behinderten doch relativ lange Wiederherstellungszeiten für versehentlich gelöschte Dateien oder durch hardwareseitig verursachte Datenbankprobleme unnötig den Geschäftsbetrieb. An eine Zukunft mit möglicherweise wachsenden Datenbeständen war mit dem vorhandenen System nicht zu denken.

So strebte das Versorgungsunternehmen eine zentrale und ausbaufähige Datensicherungslösung an, mit der alle Server per Full-Backup auf ein einziges Bandlaufwerk gesichert werden können und eine möglichst schnelle Wiederherstellung bei Datenverlust ermöglicht wird.

KUTTIG HAT DIE LÖSUNG

KUTTIG empfahl dem Versorgungsunternehmen den Einsatz eines zentralen Backup-Servers, und die Entscheidung dafür traf das Unternehmen so schnell, dass das neue System bereits einen Monat nach der Planung seinen Dienst aufnehmen konnte.



Success-Story

Seither werden via Backup-To-Disk die Daten aller zu sichernden Server über ein separates Gigabit-Backup-Netzwerk auf den Backup-Server übertragen, der sie anschließend auf das direkt angeschlossene LTO2-Laufwerk schreibt.

Eine elegante Lösung mit zahlreichen Vorteilen für das Unternehmen:

- komplette Datensicherung über Nacht
- versehentlich gelöschte Daten vom Vortag können direkt von den Festplatten des Backup-Servers zurückgesichert werden, ohne lange Bandzugriffe in Kauf nehmen zu müssen

- optimierter Datenstrom auf das Bandlaufwerk, wodurch das Bandlaufwerk vor permanentem Stop-and-Go-Betrieb verschont bleibt und eine wesentlich längere Lebenszeit erreicht
- der Datensicherungsvorgang über das separate Netzwerk hat keine Performance-Auswirkungen auf das produktive LAN.

Mit ihren 320 GB Speicherplatz bieten die aktuell vor Ort installierten Festplatten eine mittelfristige Kapazitätsreserve. Darüber hinaus stellt die Skalierbarkeit der neuen Architektur sicher, dass die Datensicherung bei der WVG

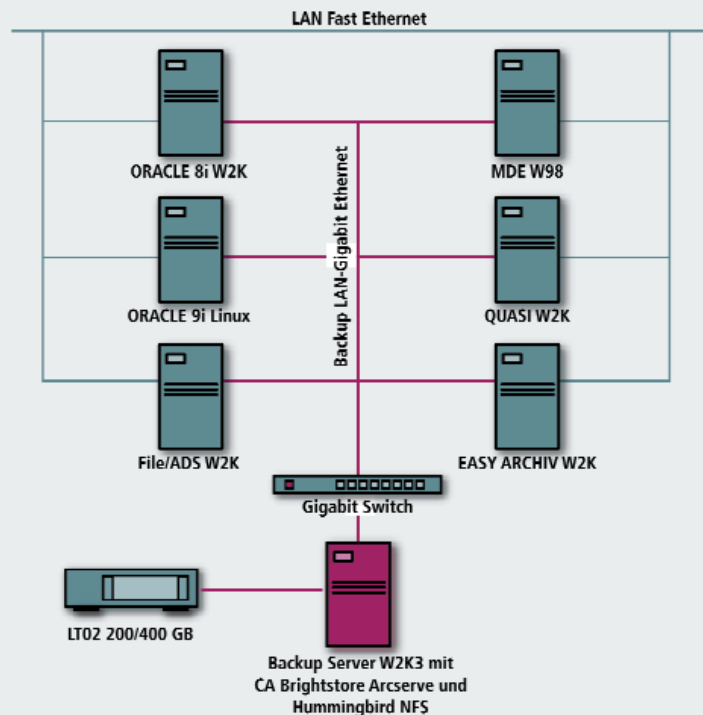
zukunftsfähig bleibt. Auch ein späterer Umstieg auf optische Datenträger ist problemlos möglich.

In punkto Datensicherung ist die WVG damit auf der sicheren Seite und EDV-Koordinator Patrick Ackermann äußert sich dementsprechend zufrieden: „Unser Problem wurde richtig erkannt, und man hat uns eine maßgeschneiderte, skalierbare Lösung angeboten. Das ist eine runde Sache!“

FÜR TECHNISCH INTERESSIERTE...

Die Datenbanken der Oracle-Server werden scriptgesteuert per Oracle RMAN auf den Backup-Server ausgelagert. Für den Oracle 9i-Server auf Linux-Basis wird dazu ein NFS-Verzeichnis auf dem Backup-Server zur Verfügung gestellt. Die Sicherung der MS Windows 2000 Maschinen inklusive des Betriebssystems des Oracle 8i-Servers erfolgt per CA Brightstore Arcserve Client Agent im Backup-to-Disk Verfahren.

Um eine möglichst zeitnahe Wiederherstellung von Oracle-Datenbanken nach einem Fehlerfall zu ermöglichen, laufen die Datenbanken im Archiv-Log-Modus. Die Log-Dateien werden zusätzlich auf einen der „Nicht-Oracle-Server“ geschrieben und können nach einer erforderlichen Wiederherstellung des Systems von dort wieder zurück geschrieben werden, um den Datenstand vor dem Ausfall wieder zu erreichen.



DATENSICHERUNGSKONZEPT
WASSERVERSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH SANKT AUGUSTIN

IMPRESSUM:

Herausgeber: KUTTIG Computeranwendungen GmbH
Gestaltung: www.die-copiloten.de

NEWSLETTER-ABO BESTELLEN/ABBESTELLEN:

Senden Sie einfach eine e-mail an Frau Claeßens
(claessens@kuttig.com) mit der Angabe Ihrer
e-mail-Adresse.

